



SCHWEIZER SOLDAT

September 2020

Die führende, unabhängige Militärzeitschrift der Schweiz

www.schweizer-soldat.ch | 95. Jahrgang | Fr. 8.-



Fliegerabwehr

Gutes muss
gesagt sein

Interview – Seite 6–8

Schweiz – Seite 18–19

Geschichte – Seite 51–55

Das will
der CdA

Wer sind die
«Bömfer?»

Fliegerunglück:
War es Sabotage?

Fulminanter Start für die neue Chefin RKD

Im Juni 2020 trat Oberst RKD Gisela Rütli ihre Stelle als Chefin Rotkreuzdienst (RKD) an. Der SCHWEIZER SOLDAT gratuliert ihr herzlich zur Wahl. Wir fragten sie nach ihren ersten Erfahrungen und Eindrücken.

Four RKD Ursula Bonetti

❑ *Oberst RKD Gisela Rütli, welches war Ihr Weg zum RKD bis auf die Geschäftsstelle (GS) RKD?*

Rütli: Als frisch diplomierte Krankenschwester AKP bin ich dem RKD beigetreten, weil ich einfach noch etwas anderes erleben wollte. Ausserdem wollte ich, wenn es zu einer Katastrophe oder einer Krise kommt, wissen, wo, wann und wie, mit wem ich mein Fachwissen der Bevölkerung zur Verfügung stellen und helfen kann. Über Jahre hinweg habe ich diverse Einsätze beim Sanitätsdienst der Armee geleistet. Einige WK mit den Spit Bat, Ausbildungen bei andern Truppengattungen. Ich habe Kaderschulen besucht.

Dass ich schliesslich zur GS RKD gekommen bin, war eher ein Zufall: Meine Vorgängerin hat mich aktiv angeworben und mich mit ihren Argumenten überzeugt. Diese Herausforderung an einem Punkt in meinem Leben, an dem ich mich sowieso neu orientieren wollte, konnte ich nicht ablehnen.

Oberst RKD Gisela Rütli

Gisela Rütli, Jahrgang 1975, geboren in Bern. Berufliche Laufbahn: Krankenschwester AKP, Master in Pflegewissenschaft Uni Basel.

Privat: Lebt mit Partner und Tochter in der Agglomeration von Luzern. Spielt in ihrer Freizeit Posaune in 2 Musikformationen, liest und näht gerne, ist viel draussen am Wandern, Segeln oder am Geniessen!

❑ *Welches sind Ihre Vorstellungen als Chefin Rotkreuzdienst?*

Rütli: Einer der wichtigsten Punkte in meiner Funktion ist für mich, dass ich alle Angehörigen des RKD (AdRKD) darin unterstützen kann, dass sie ihre Einsätze mit Erfolg leisten können, dass ich ihnen die nötigen Ausbildungen, sowie Begleitung geben kann. Ausserdem ist es mir wichtig, dass wir die Leistungen, welche der Sanitätsdienst der Armee von uns braucht, erbringen können. Das heisst, dass wir unsere Arbeit hier so ausrichten, dass wir gemäss den Anfragen auch entsprechendes Personal rekrutieren und ausbilden. Zudem, und das ist mir das Allerwichtigste, sind bei meiner täglichen Arbeit die Rotkreuzgrundsätze präsent. Es ist nicht nur ein Job, es ist auch eine Einstellung, das macht mir Freude.

❑ *Wie waren für Sie nach der Stabübernahme die ersten Arbeitswochen in der Corona-Pandemie?*

Rütli: Ich kann nicht darüber urteilen, ob und wie es «normal» gewesen wäre, da ich ja die aktuell gegebene Situation erlebt habe. Zudem war anfangs Juni der grösste Teil der «Pandemie-Arbeit» für uns auf der GS schon beendet. Eher schwierig war, dass ich mit der Hälfte des Personals arbeiten musste und wir alle Arbeiten erledigten, welche wir ansonsten nicht machen. Aber dadurch haben wir viel gelernt, können die «Neuen» nun gut einführen, da wir selber viel Wissen generiert haben. Unser Verständnis für andere Aufgaben als das eigene «Pflichtenheft» hat sich definitiv

Schriftliches Interview

Das Interview wurde wegen dem aktuell vorgeschriebenen Abstand schriftlich geführt.

vergrössert. Nebst der momentanen Mehrbelastung war dies also vielleicht auch eher ein Vorteil in der Situation?

❑ *Was war positiv und erfreulich?*

Rütli: Sehr erfreulich ist die grosse Akzeptanz und Unterstützung, welche ich von allen Seiten erfahren darf. Nicht nur im SRK, von meinen Mitarbeitenden und Vorgesetzten, sondern eben auch, und das ist besonders wichtig, die Unterstützung der AdRKD, welche über meine vielen kleinen Anfängerfehler hinwegsehen, mit mir zusammenarbeiten und meinen Anweisungen folgen!

Zudem ist auch die Unterstützung durch die Mitarbeiter des Sanitätsdienstes der Armee gross, meine Anliegen und Fragen werden ernst genommen und mir wird die nötige Hilfe geboten. Das freut mich wirklich sehr!

❑ *Was möchten Sie als Chefin RKD für die Zukunft des RKD erreichen?*

Rütli: Meine drei Visionen für den RKD sind:

- Der RKD bleibt ein unverzichtbarer Partner für das Sanitätswesen der Armee! Eine Partnerschaft kann sich stets noch verstärken, und das soll diese definitiv tun.
- Der RKD kann möglichst alle Bedürfnisse des Sanitätsdienstes der Armee mit den benötigten Spezialistinnen abdecken. Dies bedeutet, dass wir unsere Werbung und Rekrutierung stets auf den Bedarf ausrichten. Irgendwann werden wir alle Bedürfnisse erfüllen können!
- Die Angehörigen des RKD erleben ihre Einsätze als bereichernd und sind adäquat dafür entlohnt! Sei dies in finanzieller Hinsicht – viele kommen immer noch in ihrer Freizeit in die Einsätze – oder indem sie entsprechende zivil angerechnete Weiterbildungen besuchen können. Sie sollen die verdiente Anerkennung dafür erhalten, dass sie mehr leisten!



Oberst RKD Gisela Rütli: «Ich strebe an, dass die breite Bevölkerung der Schweiz mehr über den RKD Bescheid weiss.»

+ *Gibt es Bereiche, die Sie verändern möchten?*

Rütli: Ich strebe an, dass die breite Bevölkerung der Schweiz mehr über den RKD Bescheid weiss. Wir erfüllen einen Ursprungsauftrag des Roten Kreuzes, der Idee von Henry Dunant. So einfach ist das! Und doch haben viele keine Ahnung von uns. Mir würde es in einem ersten Schritt schon reichen, wenn wenigstens die Angehörigen der Armee uns kennen, und wissen, dass wir medizinische Spezialistinnen sind, und sie uns um Unterstüt-

zung anfragen können. Zudem haben wir auch Spezialistinnen im humanitären Völkerrecht, auch da können wir beratend unterstützen. Ausserdem sind wir jederzeit bereit in diesen Gebieten Ausbildung vor Ort zu geben, in allen Truppengattungen der Armee. Die Erfahrung zeigt: Wer uns kennt, fragt uns bei Bedarf an!

+ *Was sagen Sie unseren Leserinnen, warum sie dem RKD beitreten sollen?*

Rütli: Wenn Sie einen medizinischen Beruf haben, wenn Sie lernen wollen, wie Sie

in einer Katastrophe oder einer Krise, in einer ausserordentlichen Lage, am richtigen Ort die richtige Hilfe leisten können. Wenn Sie sich persönlich und fachlich weiterentwickeln möchten und wenn Sie das Netzwerk von 260 motivierten AdRKD nutzen möchten, dann sind Sie bei uns richtig!

+ *Oberst RKD Gisela Rütli, wir danken Ihnen für das offene Gespräch und wünschen Ihnen und dem RKD nur das Beste!*

